

Der Kapitalmarkt des Deutschen Reiches, Madam, Berlin, Karlstraße 22; Finanzanzeiger, W. Brubst u. Co., Berlin, Königstraße 47; Anzeiger für Grundstücke, Hypotheken und Geschäfte, Gg. Eichler, Berlin, Schindstraße 24/25; Grundbesitz und Kapitalmarkt, Otto Hübner, Berlin, Wallner-Theater-Straße 24; Grundstück und Kapital, Kugle u. Co., Berlin, Münzstraße; Der Beleihungsmarkt, Erdm. Helwig, Hamburg 36, Hohe Bleichen 20 u. a. In Zeitungsannoncen, durch Reichende und Agenten wird zur Aufgabe von Inseraten in diesen Zeitungen aufgeführt. Als Zahlung wird mit Vorliebe ein Wechsel entgegengenommen. Erlaube

2 Monate.

Wird in Aussicht gestellt. Der „Erfolg“ besteht aber, wie zahlreiche Strafverfahren wegen Betrugs ergeben haben, nur in der Zuhaltung wertvoller Offerten, nicht in der Beschaffung des erwarteten Geldes. Es wird daher vor der Aufgabe solcher Inzerate gewarnt und ausdrücklich auf die Möglichkeit hingewiesen, daß etwa schon getätigte Verträge auf Inzeratenaufgabe wegen arglistiger Täuschung angefochten werden können.

Bedauerlicherweise ist die Liste dieser sogenannten „Finanzblätter“ mit obigen Angaben noch lange nicht erschöpft. Außer den hier genannten „Zeitungen“, die einzig und allein ihr Dasein dem nur zu wahren Anspruch verdanken: „Die Dummheit werden nicht alle“, gibt es in Deutschland noch eine Anzahl derartiger Unternehmungen.

Das bedauerlichste hierbei ist die Tatsache, daß die Presse nicht ganz allgemein die Aufnahme von „Geldangeboten“ (oft an 2. gar 3. Stelle!) ablehnt, wenn nicht der volle Name des Geldgebers oder seines Vermittlers veröffentlicht wird. Chiffre-Inzerate, die sich in dieser Richtung bewegen, sollten von Amts wegen ein für allemal verboten werden. Leider ist das Gegenteil der Fall, wie nachstehendes Vorkommnis darstellt. Ein badischer Ortsverein hatte eine Persönlichkeit im Verdacht, die unerlaubt derartige „Geldgeschäfte“ vermittelt; sie erstattete hierzu bei dem zuständigen Bezirksamt Anzeige. Was war der Erfolg? Das Bezirksamt erwiderte dem Verein, gegen den Betreffenden könne nicht eingeschritten werden, weil er nur Inzerate für eine Finanzzeitung sammle. Daß die ganze Tätigkeit dieses Ehrenmannes aber nur darin besteht, möglichst viele Kunden zu locken, die den gewünschten Vorschlag zu zahlen haben und dann nichts mehr von der sogenannten „Finanzstelle“ zu hören bekommen, das scheint der verehrliche Polizeibehörde entgangen zu sein!

Sache der Ortsvereine des „Reichsverbandes Deutscher Immobilienmakler“ muß es sein, mit allen Mitteln derartige Schwindelunternehmungen, die es einzig und allein auf die letzten Spargroschen ihrer Klienten abgesehen haben, mit allen Mitteln zu bekämpfen. Im Interesse eines gesunden Maklerstandes liegt es, solche „Unternehmen“ fortgesetzt zu veröffentlichen und auf ihr dunkles Treiben hinzuweisen. Eine solche Tätigkeit zählt ohne Zweifel ebenfalls zu der Bekämpfung des immer mehr überhandnehmenden Schwarzmakleriums. Th. Schuler, Mannheim.

Eine Möglichkeit zur Erhaltung der kleinen Gerichte

Von Justizamtman Otto Meyer, Essen.

Die Notwendigkeit, kleine, nicht vollbeschäftigte Amtsgerichte aus finanziellen Gründen aufzuheben, ist schon mehrfach betont worden. Reichsminister a. D. Schiffer hat sie in seinem bekannten Buche „Die Deutsche Justiz“ erneut dargelegt; er hat noch kürzlich in einem Vortrag auf der Tagung der Staatsanwälte in Elsaß die Zahl der leistungsfähigen Gerichte in Deutschland auf 200 geschätzt. Ebenso häufig und eindeutig aber dem Aufhebung dieser Zweiggerichte fordernden Staatsinteressen das Interesse der ortsnahen Bevölkerung an der Erhaltung dieser oft den einzigen geistigen Mittelpunkt kleiner Orte bildenden Behörden entgegengestellt worden. Bei diesem Widerstreit der Interessen hat die Staatsregierung bisher von einer Entscheidung nach der einen oder anderen Seite Abstand genommen, wodurch der beteiligten Richter gewiß selbst unerwünschte Zustände stillschweigend bezeugen geblieben ist, daß bei diesen kleinen Gerichten dem Richter ein volles Arbeitspensum nicht zugewiesen werden kann, ja

die Richter hier Geschäfte erledigen müssen, die bei den benachbarten größeren Gerichten auf Grund der kleinen Justizreform schon seit Jahren von den Rechtspflegern wahrgenommen werden.

Eine bemerkenswerte Lösung dieses Interessenskonflikts bringt jetzt ein im Rechtsausschuß des Preussischen Landtags zur Verhandlung stehender Antrag in Vorschlag, der im Wege einer Abänderung des § 22 des Gerichtsverfassungsgesetzes die gleichzeitige Ernennung eines Richters an mehreren Amtsgerichten zum Ziele hat. Die Verwirklichung dieses Antrages würde der Landesjustizverwaltung die Möglichkeit bieten, ohne Verletzung der verfassungsrechtlichen Garantien der richterlichen Unabhängigkeit zwei oder mehrere Amtsgerichte durch einen Richter verwalten zu lassen und so eine volle Ausnutzung der Richterkräfte herbeizuführen. Damit wäre aber der Hauptgrund für eine Aufhebung der kleinen Gerichte in einer alle Teile befriedigenden Weise beseitigt.

Zunächst würde dem Richter das in der Zeit der allgemeinen Rationalisierung besonders unangenehme Dium einer nicht vollbeschäftigten Arbeitskraft genommen werden. Er würde durch Zuweisung der rechtsentscheidenden Tätigkeit bei mehreren Gerichten ein seinem eigentlichen Aufgabengebiet mehr entsprechendes Betätigungsfeld und demgemäß eine höhere Befriedigung in seinem Amte finden, während er heute noch gezwungen ist, bei seinem kleinen Einzelgericht auch diejenigen einfacheren Arbeiten selbst zu erledigen, die nach der kleinen Justizreform schon seit 1921 den Rechtspflegern übertragen werden können. Durch die Erhaltung der kleinen Gerichte würde dem Richter aber auch die Möglichkeit erhalten bleiben, mit der Bevölkerung des Bezirks in enger Verbindung zu stehen und Verständnis für ihr Denken und Fühlen zu gewinnen.

An der Durchführung des oben bezeichneten Lösungsvorschlages hat ferner der Staat ein großes Interesse, dem einmal die bei einer Aufhebung eines Amtsgerichtes entstehenden neuen Kosten (insbesondere die vermehrten Zeugengehälter und Reisekosten usw.) erspart bleiben, und der ferner alsdann die als Sparreform bewährte kleine Justizreform restlos durchführen könnte. Wie bedeutungsvoll diese Sparmöglichkeit ist, erhellt daraus, daß es in Preußen 445 Amtsgerichte gibt, die nur mit einem Richter besetzt sind und bei denen in den meisten Fällen die Anwendung der kleinen Justizreform bisher unterbleiben mußte, daß aber bei den übrigen Amtsgerichten durch die Reform über 800 Richterplätze erspart werden konnten.

Das größte Interesse an der geplanten Gesetzesänderung hat aber zweifellos die rechtshängende Bevölkerung der kleinen Amtsgerichtsbezirke, da ihr die Möglichkeit gegeben wird, das Gericht nun wirklich an bisherigen Orte zu behalten. Zwar ist es ja bisher gelungen, die seit Jahren drohenden Aufhebungspläne der Regierung — besonders infolge der lebhaften Einsprüche der Abgeordneten — zurückzuhalten. Man darf jedoch nicht übersehen, daß bei der außerordentlich ersten Finanzlage des Staates schließlich Regierung und Parlament gezwungen sein werden, jede Sparmöglichkeit auszunutzen, wenn dadurch eine Verminderung der öffentlichen Ausgaben erzielt werden kann. Die Bevölkerung der kleinen Gerichtsbezirke wird sich auf die Dauer dem Verwurf, aus eigenständigen Gründen dem Allgemeininteresse zuwider gehandelt zu haben, nicht entziehen können. Dieser Vorwurf kann ausgeräumt werden, wenn der Antrag auf Verwaltung mehrerer Gerichte durch einen Richter zum Gesetz erhoben wird.

Sollte der Antrag im Preussischen Landtage angenommen werden, so wird die preussische Regierung beim Reiche entsprechende Anträge stellen, da das abzuändernde Gerichtsverfassungsgesetz ein Reichsgesetz ist. Insofern besteht auch bei den außerpreussischen Ländern ein Interesse an der Erledigung dieser Angelegenheit.

Brühl und Umgebung

Brühl, 13. Dezember 1928.

Vor Weihnacht

Mitten im Alttag streicht es Dir glänzend die Denken-gerunzelte Stirn... Beruhigt beschäftigt werkende Hände... haucht lächelnd Personen sein über ernste Augen... Vom Nachbarhaus, aus dem Hofschacht, von der Straße — irgendwoher — klingt es, singt es, spielt es heran... „O, du seltsame“...

Daß du innerlichst... lauchst... sinnst... dich erinnerst... zurück sinnst und vorwärts — Weihnachten!... Leise, stärker... mahnt es: Zeit, daß du liebst! — Lodi: Hoppel — ...Freude dich — und mach Anderen Freude!... Hast du nicht jemanden — Niemanden! — dem eine Freude zu machen dir Glück ist? ... Such ihn!

Wie ist die Straße abends lebendig! — Mit Rufen und Rächchen beladen, haften die Menschen vorüber. Haben es eilig und ein sonderbar Leuchten im Blick!... Wie Mysterium geht es um. — Rauscht mit schwingendem Flügel hin über Städte und Dörfer. Senkt sich heran in die Straßen, die Häuser, Geschäfte und Wohnungen. Greift nach den Seelen, springt in die Herzen. Ist wie Verschönerung... Ist das Mysterium gescheiterten Lebens — tiefes Urgeheimnis der Liebe.

Der Wald ist in die Stadt gekommen. — Immergrüne Bäume stehen zu Haus an Ecken und Plätzen. Stehen, dicht aneinander gedrängt, in Gruppe zusammen. Murren und raunen verwundert voll all dem Neuen ringsum und schauen verworren in das freudegetriebene Gehen der Straße. Stehen wie Kinder — unwiss-

send dessen, was sie erwartet am Abend der Liebe...

Geschäfte haben sich festlich gekleidet. Bieten Tausendelei: Da, nimm! Schenkel!... Nach froh... und sei glücklich!... Kinder — keine u. große — streifen daran vorüber, drücken stangenweise Gesichter gegen das Schaufenster und halten geheime, erregte Zwiesprache mit lodenden Blicken.

Stummes Rätselraten hebt an. Gutsmoos tasten lieber Seelen nach Wunsch und Wagnen... Wie gerne möchte man!... Dies und das!... Haben und geben... Wunsch und Wahl, Mittel und Mögen führen geheime, erbitterte Kämpfe. Ringen um befriedigend-begleitenden Ausgleich. Spielen aufwühlende Lebenslieder über dem alles tragenden Grundton: Liebe...

Wenn es wahr ist, was ein weiser Spruch sagt — daß nur die Vorfreude ungetrübte Freude ist — dann sind die Vorweihnachten der Weihnachtsfreude schönsten, edelster Teil.

Und du? — Du sagst niemanden, um den du diese Freude tragen, diese seltsame Kämpfe leben magst? ... Wenn nicht das Blut der Menschen zeigt... so geh' auf die Straße, durch Fingel- und Waisenhäuser, Gefängnisse, Krankenhäuser... Such!... Suche jemanden — Jemanden — dem du gut sein willst zur Weihnacht!...

Erlebe das gedoppelte Leben der Vorweihnacht!...

..: An unsere Leser. Wegen des Andranges der Anzeigen können wir Raumangelegenheiten wegen die Beilage „Der Familienfreund“ heute nicht belegen.



Weihnachten rückt näher

und überall werden schon eifrig Vorbereitungen zum Fest getroffen, Bunszettel geschrieben, die Schaufenster eingehend studiert, altes Spielzeug einer Prüfung auf Wieder-

herstellbarkeit unterzogen und der Weihnachts-schmuck ergänzt. Das sichtbarste Zeichen aber, daß das Fest vor der Tür steht, ist der Einkauf des Weihnachtsbaumes, der mitunter in aller Heimlichkeit, manchmal aber auch unter der tatkräftigen Mithilfe der erwachsenen Jugend vor sich geht.

(1) Effizienzchor. Die letzte Saalprobe für Gesamtchor findet nicht Donnerstag sondern Freitagabend im unteren Saale des Josephshauses statt. Sämtliche Mitglieder sind gebeten sich punkt 8 Uhr dort einzufinden.

(2) Nikolausfeier des Gewerkschaftsbundes der Angestellten Ortsgruppe Brühl. Die vorgenannte Gewerkschaft hielt am Sonntag im Ratskeller seine Monatsversammlung ab. Dieselbe war, wie alljährlich, mit einer Nikolausfeier verbunden. Sehr zahlreich waren die Mitglieder mit ihren Angehörigen der Einladung gefolgt. Der Saal war überfüllt, ein Beweis dafür, daß die jährliche Nikolausfeier unter den Mitgliedern sich einer großen Beliebtheit erfreut. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden, Kollege Paul G. r. o. b. e., warteten einige, aus dem Kreise der Kleinen, mit Begleitung vorgetragenen Gedichten auf, die mit gemeinschaftlichen Liedern abwechselten. Endlich, nach langem Warten öffneten sich die Türen und herein schritt feierlich, in stattlichem Bischofsgewande, St. Nikolaus. Langsam schritt er zu drei großen Tischen, auf welchen er die Gaben für die Kinder bereit gelegt hatte. Jedes Kind erhielt als Nikolausgabe eine große Dose mit Süßwaren und ein Spielzeug bzw. ein Buch. Die Zugendarsteller des G. D. A. wurde durch den St. Nikolaus ebenfalls reichlich beschenkt. Als besondere Lieberhaltung galt der Besuch des Bezirksvorstehers Kollege Zengbusch aus Bonn, der in packenden Worten sein Erscheinen über den überaus großen Besuch der Feier ausdrückte.

...: Nicht genehmigtes Preisausschreiben. In Umdernach hatte der Verein für Handel und Gewerbe zur Belebung des Weihnachtsverkehrs versucht, die Genehmigung zu einem Preisausschreiben zu erhalten. Nun macht der Verein seinen Mitgliedern bekannt, daß vorbereitete Preisausschreiben könne nicht durchgeführt werden, da nach der neuen Rechtsprechung alle derartigen Veranstaltungen der Lotteriesteuer unterliegen und genehmigungspflichtig sind. Der Versuch, die Genehmigung zu erhalten, sei nicht gelungen. — Es ist dies derselbe Fall wie hier in Brühl. Auch hier ist es in diesem Jahre nicht gelungen, eine Genehmigung zu erhalten.

(3) Wetterausichten für Freitag. Zunächst noch weitere Niederschläge, vorübergehend Temperaturen etwas anhebend, vielfach trüb, im späteren Verlauf kalter und Frost.

(4) Ein neuer Wagnitzug 2. Klasse bei der Reichsbahn. Durch die Neuordnung der Personentafeln und die damit im Zusammenhang stehende Verminderung der Zahl der Wagnitzüge sind auch eine Reihe von Nebenwegen an den Personenzügen nötig geworden. Diejenigen bisherigen Wagnitzüge 4. Kl., die neben den Sitzplätzen zurzeit noch Stehplätze haben, werden vollständig mit Sitzplätzen ausgerüstet werden und dann in ihrer Ausstattung der 3. Klasse gleichen. Ausgenommen hiervon sind lediglich diejenigen Wagnitzüge, die für den Taglastenverkehr benötigt werden und hierfür größere freie Räume behalten müssen. Voraussetzungen werden 9000 Wagnitzüge der Ausstattung der 3. Klasse erhalten, was naturgemäß einige Zeit in Anspruch nehmen wird. Sämtliche bisherigen Wagnitzüge 4. Kl. werden übrigens Fenstervorhänge erhalten und damit auch in dieser Beziehung den Wagnitzügen 3. Klasse gleich. Da der Bedarf an 2. Klassenwagnitzügen der Tarifordnung sehr groß ist hat sich die Reichsbahn entschlossen, anstelle von ursprünglich vorgesehenen Wagnitzügen 3. Klasse solche der 2. Klasse zu beschaffen. Es sind zurzeit 737 Wagnitzüge 2. Kl. in Bau. Sollte es in der nächsten Zeit gelingen, Anleiheemittel zu beschaffen, so werden sofort weitere Polsterwagen in Auftrag gegeben werden, und zwar nach einem neuen Einheitsstyp, der ein 4-achsiger Wagen mit Drehgestellen und einer Länge von über 20 Meter sein wird. Er wird einen durchgehenden Mittelraum haben, zu dessen beiden Seiten die Sitzplätze abteilnähig abgeordnet sind. Die Wagen haben nur an den Enden Türen. Einige dieser Wagnitzüge werden in den nächsten Tagen in Betrieb gestellt, wobei besonders die Neuordnung der Sitzplätze und die Ein- und Ausstiegsmöglichkeiten praktisch erprobt werden sollen.

(5) Die Bezahlung jeder Heberstundenarbeit fordert ein Urteil des Reichsarbeitsgerichts. Solange der Arbeitnehmer im Betriebe und für die Zwecke des Betriebes anwesend ist, gilt diese Zeit als Arbeitszeit und jede im Betriebe verbrachte Stunde als Arbeitsstunde. Es gilt dies nicht für die Pausen, in denen er auch zur Arbeitsbereitschaft nicht verpflichtet ist. Verletzt er Mehrarbeit über seinen Vertrag oder die Arbeitszeit, die nach der Arbeitszeitverordnung zulässig ist, so hat er einen Anspruch auf angemessene Arbeitsvergütung. (RAG. 85/28.)

...: Geistige Anregung für die Gefangenen! Das Preussische Staatsministerium hat beschlossen, den Dienst bei den Staatsbehörden am 24. Dezember und am 31. Dezember d. J. wie an Sonntagen zu regeln. Der Preussische Justizminister bestimmt in einer solchen hierzu ergangenen Allgemeinen Verfügung, es sei bei der Durchführung dieser Anordnung in den Gefangenenanstalten Vorsorge dafür zu treffen, daß die Gefangenen ausreichend mit Nahrung versorgt werden. Der Minister bezeichnet es ferner als erwünscht, daß nach Möglichkeit durch belehrende und unterhaltende Musikaufführungen, Vorträge und dergl. innerhalb der durch die Anordnung bedingten Folgen von 4 bzw. 3 freien Tagen den Gefangenen geistige Anregung geboten wird.

...: Erpreßgutverkehr im Reichsbahndirektionsbezirk Köln während der Weihnachtszeit. Auch in diesem Jahre hat die Reichsbahn umfangreiche Maßnahmen für die schnelle Beförderung des Weihnachtserpreßgutes und beschleunigten Güterverkehrs getroffen. Durch die reichliche Einlegung von besonderen Erpreßgutwägen bei dem größten Teil der D. S. G. und Personenzüge nach Süd-, Mittel- und Norddeutschland und durch das Befahren von besonderen schnellfahrenden Erpreßgutwägen hofft die Reichsbahn auch einem außergewöhnlich starken Verkehrsaufkommen bestimmt gewachsen zu sein. Der direkte Verkehr zwischen Berlin-Köln und umgekehrt wird in den Abend-, Nacht- und Morgenstunden durch besondere Erpreßgutwägen in fast sämtlichen auf dieser Strecke verkehrenden Fernzügen bedient. Für den Erpreßgutverkehr zwischen Rheinland und umgekehrt verkehrt von Anfang bis 24. Dezember ein besonderer Erpreßgutzug Leipzig-Ruhrgebiet mit direkt weiter zu fahrenden besonderen Erpreßgutwägen für Köln usw. Der Zug fährt in Leipzig um 2.40 Uhr ab; die für den linksrheinischen Verkehr eingerichteten Erpreßgutwägen dieses Zuges sind um 15 Uhr in Köln. Der Rücklauf dieser Wagen erfolgt um 23.00 Uhr von Köln. In dem süddeutsch-rheinischen Verkehr sind außer den reichlich bei den regelmäßig verkehrenden D., S. G. und Personenzügen eingelegten besonderen Erpreßgutwägen gleichfalls besondere Beförderungen durch die Einlegung von zwei Sonder-Beförderungsmöglichkeiten getroffen, die die Güter um die 7. und 13. Stunde nach Köln bringen. Die Richtung Köln-Süddeutschland wird zu allen Tageszeiten ausgedient durch die Einlegung von besonderen Erpreßgutwägen nach den Hauptwirtschaftsgebieten bedient. Mit den getroffenen Maßnahmen hofft die Reichsbahn die glatte Bewältigung der diesjährigen Erpreßgutbeförderung in der Weihnachtszeit gewährleisten zu können.

...: Köln statt Urlaub. Die Zahlung des Lohnes an Stelle eines Urlaubes kann nach einem Urteil des Reichsarbeitsgerichts der Arbeitnehmer verlangen, wenn infolge des Verhaltens des Arbeitgebers der tarifmäßig zustehende Urlaub nicht mehr gewährt werden kann.

(6) Beleuchtungspflicht bei haltenden Kraftwagen. Der Führer einer Kraftmaschine war verurteilt worden, weil er seinen Wagen am Halteplatz unbelichtet hatte stehen lassen. Das Gericht brachte in seiner Begründung u. a. zum Ausdruck: Die Entschädigung des Fahrers, daß der Standort durch Straßenlaternen genügend beleuchtet gewesen sei, sei nicht stichhaltig; dieser Umstand schreie eine Verpflichtung des Fahrers zur selbständigen Beleuchtung des Kraftwagens nicht aus. Die gesetzlichen Bestimmungen schreiben eindeutig eigene Beleuchtung des Fahrzeuges vor und machen auch keine Ausnahme von dieser Vorschrift für den Fall, daß durch andere Lichtquellen für Beleuchtung hinreichend gesorgt sei. Die Zulassung solcher Ausnahmen würde den auch die polizeilichen Zwecke, welche durch die Vorschrift genügender Beleuchtung erreicht werden sollen, nicht unbedingt sicher stellen. Die Beantwortung der Frage, ob die Beleuchtung der Straße auch für den Standort des Kraftfahrzeuges ausreichend sei, könnte dadurch im einzelnen Falle auf praktische Schwierigkeiten stoßen. Der Einwand, daß durch die Beleuchtungspflicht für Kraftfahrzeuge eine finanzielle Belastung entsteht, kann gegenüber dem öffentlichen Verkehrsinteresse, das hier vorliegt, nicht zur Geltung gebracht werden. Sollte der Angeklagte über die Beleuchtungspflicht im Irrtum gewesen sein, so würde es sich um einen strafrechtlichen Irrtum handeln und daher unbeachtlich zum Ausdruck kommen. (O.L.G. Moskau vom 15. 6. 1928. 2. B. 152-28.)

...: Pingsdorf. Die Mitglieder des Mannesbundes „Doreley“ werden am kommenden Sonntag, vormittags 10.30 Uhr stattfindende Generalversammlung im Vereinslokal Pingsdorf, aufmerksam gemacht, wozu vollständiges Erscheinen wegen der wichtigen Tagesordnung erforderlich ist.

Paketsendungen zu Weihnachten

Das Leben bringt es nun einmal so mit sich, daß wir als Familie auseinander gewürfelt werden, hierhin und dorthin. Als Band, das uns zusammenhält dient nunmehr das geschriebene Wort und als ein besonderer Liebesbeweis, ein Postpaket mit irgend einem lieben Geschenk. Besonders zur Weihnachtszeit ist es üblich, einander mit einem Paket zu erfreuen, und so häuft sich denn zum Christfest die Arbeit auf den Postämtern ins Ungeheure.

Um das bei einem so erheblich starken Verkehr leicht vorzukommende Verschädigen, oder Verlorenggehen der Sendungen zu verhüten, geben wir nachstehend einige Ratsschläge.

In erster Linie kommt die Verpackung in Frage. Die Pakete müssen fest und dauerhaft verpackt sein. Für geringwertige Gegenstände, die nicht unter Druck leiden und nicht fett oder Feuchtigkeit abgeben, genügt eine mehrfache Umhüllung von hartem Packpapier. Gegenwärtig müssen Sendungen von größerem Wert und Sachen, die gegen Druck, oder Risse empfindlich sind (z. B. Glas, Seide usw.) möglichst in feste Kästen verpackt werden. Einzelne Stücke Wildbret, wie Hasen und Mehe, nimmt die Post auch unverpackt an.

Der Verschluss der Pakete ist so einzurichten, daß man, ohne sie zu beschädigen oder zu lösen, den Inhalt nicht bekommen kann. Dann ist die Adressierung von ungeheurer Wichtigkeit, deshalb widmet man ihr die größte Sorgfalt. Ist die Umhüllung schon einmal für ein Paket benutzt worden, so entferne man zunächst die früheren Angebotszettel, die leicht zu Verwechslungen und Verleitungen führen können. Dann schreibe man die neue Adresse deutlich und vollständig auf die Sendung, den Bestimmungsort in besonders hervortretender Schrift. Bei Paketen nach großen Orten ist die Wohnung des Empfängers genau anzugeben. Kleine Orte sind näher nach ihrer Lage (Provinz, Kreis) zu bezeichnen. Das Paket muß in der Aufschrift alle wesentlichen Angaben der Begleitadresse enthalten, jedoch nötigenfalls auch ohne diese eine Bestimmung möglich ist. Will man ganz sicher gehen, dann lege man noch einen Zettel mit gleicher Aufschrift oben in die Sendung, damit beim Abhandeln der äußeren Aufschrift, wenigstens durch die amtliche Öffnung des Paketes der Empfänger ermittelt werden kann.

Daß die Pakete nicht in letzter Minute zur Post gebracht werden können, bedarf wohl keiner weiteren Ermahnung.

Kauf nicht in den Abendstunden!

Es wird uns geschrieben:

Das Weihnachtsfest steht bevor und wird hoffentlich eine Steigerung des Geschäftsganges für die Geschäftsinhaber bringen. Das wäre wieder eine erfreuliche Erscheinung für alle Teile. Gibt es Weihnachten überhaupt auch unerfreuliche Begleiterscheinungen im Geschäftsbereich? Gewiß! So zeigt sich z. B. immer wieder, daß die Weihnachtseinkäufe sehr zum Nachteil der Käufer wie der Verkäufer und Händler häufig erst in den letzten Tagen und Stunden vor der Bescherung vorgenommen werden. In der Mehrzahl der Fälle besteht hierfür kein zwingender Grund: „Nachlässigkeit“ und „Gehässigkeit“ sind es, die auch diejenigen Käufer, die nicht durch die tägliche Berufsarbeit festgehalten werden, immer wieder erst in letzter Minute zum Besuch der Geschäfte führen. Die Folgen sind Überfüllung der Geschäftsräume, Hast, Eile und Unbequemlichkeit; das Kaufen, das Fremden magen soll, bringt Ärger und Verdruß! Die Geschäftsinhaber und Angestellten sind trotz besten Willens nicht in der Lage, die Bedienung mit Sorgfalt zur Zufriedenheit des Käufers vorzunehmen; ihre so farg benehme Freiheit wird dadurch noch geraubt, daß die gefüllten festgelegten Ladenschlüsse durch Jugendliche und Unmündigen wesentlich überschritten wird. Und sollen die im Einzelhandel Beschäftigten, für die es keinen freien Samstagnachmittag wie in anderen Berufen gibt, nicht auch Anrecht auf Freizeit und Erholung haben? Auch sie wollen das Weihnachtsfest mit weniger abgespannten und überreizten Nerven im Kreise der Ihren verbringen!

Hausfrauen, Mütter, Weihnachtseinkäufer — habt Verständnis für die sozialen Schädigungen, die Ihr Euren Mitmenschen unter den Geschäftsinhabern und Angestellten zufügt! Deckt Euren Weihnachtsbedarf rechtzeitig und laßt in den Vormittags- und frühen Nachmittagsstunden ein! Am Heiligabend erledigt die letzten dringenden Käufe vormittags oder wenigstens bestimmt bis 4 Uhr.

Achtung vor Gas!

Unglücksfälle durch Einatmen von Gas treten in jedem Jahre zur Zeit der „langen Abende“ häufig ein. In diesem Jahre mehren sie sich aber in ganz bedenklicher Weise — vielleicht gerade, weil man „zu sicher“ im Gebrauch mit Gas wird. Man läßt bei verminderter Gefahr so gern alle Vorsicht außer acht und hält es kaum für möglich, daß auch noch bei sehr verdünntem oder nur schwach ausströmendem Gas lebensgefährliche Vergiftungen vorkommen können. In Säulen traten innerhalb zwei Tagen zwei schwere Fälle von Gasvergiftungen in Erscheinung. Das eine mal (in Niederpöhring bei Dresden) war das Unglück dadurch entstanden, daß infolge der Gasheerden in einem Haushalt die Gasbühnen offen geblieben waren. Zwei Kinder kamen dabei ums Leben. Im anderen Falle ereignete sich das Unglück dadurch, daß im Erdgeschloß ausströmendes Gas bei seinem Durchgang durch die Decke in die darüber liegende Wohnung Eingang gefunden und dort eine Arbeiterin und deren Nichte getötet hatte. — Einige Tage darauf wurden in Dresden in einem Fabrikraum durch Umfallen eines Gegenstandes der Gasbehälter aufgedreht, worauf unbemerkt Gas entströmte und zwei jugendliche Arbeiter betäubt wurden. Nach halbständiger Wiederbelebungsvorrichtung wurden die Betroffenen nach dem Krankenhaus überführt.

Die neuen Wohlfahrtsbriefmarken der Deutschen Nothilfe

finden bei der Bevölkerung allgemein Anklang. Das ist bei ihrer sehr ansprechenden Ausführung nicht zu verwundern. Mit den neuen Marken wird nach der Unterbrechung durch die letztjährigen Hindenburgwohlfahrtsbriefmarken die Serie der Länderwappen fortgesetzt. Es sind in diesem Jahre 5 Werte erschienen, außer den 8, 15, 25 und 50 Pfg.-Marken, die auch in früheren Jahren herausgegeben sind, erstmalig eine 5 Pfg.-Marke als Portowert für die Drispostkarte und Drucksache. Die Marken zeigen im oberen Feld die Umschrift „Deutsches Reich“, „Deutsche Nothilfe“ und den Wohlfahrtsaufschlag, dann den Reichsadler, darunter den Markenwert, die Jahreszahl 1928 und das Landeswappen. Die Marken sind in mehrfarbiger Ausführung von eindrucksvoller Wirkung. Die 5 Pfg.-Marke, hellgrün, zeigt das dreitärmige Wappen Hamburgs, weiß auf rotem Grund, die 8 Pfg.-Marke den Mecklenburgischen Löwenkopf schwarz auf Altgold. Das oldenburgische Wappen — je 2 kleine Felder in diagonaler Anordnung, gold und rote Streifen und goldenes Kreuz auf blauem Grund — fügt sich in das rote Markenfeld der 15 Pfg.-Marke. Aus dem blauen Feld der 25 Pfg.-Marke (Auslandsporto) leuchtet auf rotem Grund das springende Sächsenroß als Wahrzeichen Braunschweigs hervor. Die 50 Pfg.-Marke, braun, zeigt das Wappen Anhalts, den über die rote Mauer schreitenden schwarzen Bären.

Außerdem ist eine Glaspóstkarte mit eingedruckter 8 Pfg.-Marke erschienen. Die Karte zeigt auf der linken Hälfte der Ansicht die Verwendung von Geld als Symbol des Glaspóstbringers ein Kind, das zwei vierblättrige Kleeblätter in den Händen trägt. Der Preis der Karte, die in künstlerischer Ausführung nicht nur als Korrespondenzkarte, sondern in besonderer für Einladungen, Glückwünsche u. a. sehr gut verwendet werden kann, beträgt nur 15 Pfg., also das Doppelte des Markenwertes.

Der Wohlfahrtsbrieftrag der Marken wird zur ergänzenden Fürsorge namentlich für Alte und Kranke, für Erwerbsunfähige und für findereiche Familien verwendet. Der Vertrieb der Marken erfolgt durch die in der Deutschen Nothilfe zusammengeschlossenen Wohlfahrtsorganisationen, die auch die aufgebrauchten Mittel für ihre Hilfsbedürftigen erhalten.

Was nützt der Schnee?

Der Schnee ist im großen Reich der Natur auch nützlich, und der Landmann sieht sehr gern, wenn im Dezember und Januar sein Acker mit Schnee bedeckt ist, denn er weiß sehr gut, daß das Korn bzw. die Winterfrucht nicht unter der weißen Decke leidet. Der Schnee ist ein Wärmehülle, der alles unter sich vor den rauhen kalten Winden und vor Frost schützt. Im Garten hält er den Frost von zarten, leicht empfindlichen Pflänzchen der Sträucher und Bäume und schützt die Blumenstauden, Erdbeeren usw. vor dem Erfrieren. Droht bei reichem Schneefall in der Nacht starker Frost, so kann man nichts besseres machen, als sämtliche noch draußen im freien eingetragene Gemüse wie Kollagenwäpfe in Erdmieten oder Gruben mit Schnee zu bedecken. Ja, wenn der Schnee später im Januar, Februar noch hoch liegt oder plötzlich zur Erde fällt, und man hat schon frühzeitig angelegt, so kann man ruhig diese auch kurze Zeit mit einer Schicht Schnee zuschütten. Ebenfalls sind Kellersenken, worin Kartoffeln, Gemüse, Kefirn, Birnen oder sonst etwas Empfindliches aufbewahrt wird, von außen bei drohendem starken Frost mit Schnee zu bedecken. Bei allen diesen Schneedeckungen hat man nur zu beachten, daß er sofort von den Gemüsen, Erdmieten, Kellersenken, Frühbeeten usw. entfernt wird, sobald Tauwetter eintritt, um das beim Schmelzen des Schnees entstehende Wasser abzuhalten.

Aus der katholischen Welt

Pilgerzüge nach Rom

Im nächsten Jahre feiert der Heilige Vater sein 50jähriges Priesterjubiläum. Die Feierlichkeiten aus diesem Anlaß beginnen am 26. Dezember 1928 und enden am gleichen Tage des Jahres 1929. In Rom wird erwartet, daß in diesem Jubiläumsjahr recht viele Pilger aus allen Ländern in die ewige Stadt kommen und dem Heiligen Vater ihre Huldigung und Verehrung darbringen.

Der Deutsche Caritasverband, der schon in Friedenszeiten als Veranstalter der deutschen Pilgerzüge nach Rom und Lourdes an erster Stelle stand, und dessen Pilgerzüge vom St. Jahr 1925 noch in bester Erinnerung sind, plant aus obigem Anlaß im nächsten Jahre 2 große Pilgerzüge nach Rom zu führen. Der eine soll stattfinden in der Woche nach dem Weissen Sonntag, der andere in der zweiten Hälfte des Monats September. Dauer jedesmal 14 Tage. Die Kosten betragen voraussichtlich in der 2. Klasse rund 360 RM., in der 3. Klasse rund 300 RM. In diesem Preise sind alle Kosten eingeschlossen, nämlich für Eisenbahnfahrten, Wagenfahrten, für Unterkunft und volle Verpflegung in Hotels, Eintritts- und Führungsgelder usw. Unterwegs wird öfters Saft gemacht und verschiedene Städte mit bedeutenden kirchlichen und sonstigen Kunstdenkmälern besichtigt. Der Aufenthalt in Rom erstreckt sich auf sieben Tage.

Außerdem veranstaltet der Deutsche Caritasverband im nächsten Jahre auch wieder mindestens 2 Lourdesfahrten, die eine im Frühjahr, die andere im Herbst. Die ausführlichen Programme erscheinen demnächst im Druck. Sie sind dann erhältlich bei der Pilgerabteilung des Deutschen Caritasverbandes, Freiburg i. Br., Werthmannhaus, die auch jede weitere Auskunft gerne erteilt. Dorthin können auch jetzt schon Anmeldungen gerichtet werden.

Exerzitien im Kloster Bethlehem, bei Bergheim a. d. Elbe.

Folgende geschlossene Kurse finden 1929 statt:

- Vom 7.—11. Januar für Künstler und Organisten.
- Vom 21.—26. Januar für Priester.
- Vom 28. Januar bis 1. Februar für Frauen und Mütter.
- Vom 2.—6. Februar für Männer (Kath. Seminar).
- Vom 9.—13. Februar für Jungfrauen.
- Vom 16.—18. Februar für Arbeiter.
- Vom 22.—26. Februar für Kaufm. angestellte Damen und verwandte Berufe.
- Für den Männerkursus vom 17.—21. Dez. sind noch Plätze frei. — Anmeldungen bitte man rechtzeitig an die Exerzitienleitung zu richten.

Praktischer Ratgeber

Eierpeise aus 20 000 Eiern.

In dem französischen Städtchen Elbeuf geschah es. Auf der einzigen Hauptstraße der Stadt fuhr ein mächtiges Lastautomobil. Zwanzigtausend Eier, sorgfältig verpackt, waren auf ihm verladen. Plötzlich erhielt das Auto einen Defekt und fiel seitwärts um. Dem Chauffeur gelang es, noch rechtzeitig abzuspringen. Die Eier gingen aber hierbei sämtlich zugrunde. Sie bedeckten die ganze Straße, bildeten einen gelb-weißen Brei und störten lange Zeit den Verkehr. Niemand wollte in diese Monstrierpeise hereintreten. Schließlich mußte die Feuerwehr gerufen werden, die dann mit ihren Spritzen den Fahrdamm bearbeitete, um auf diese Weise die letzten Spuren dieser 20 000 Eier hinwegzuspuhlen.

Eierfarbe auf Messing herzustellen.
Um Silberfarbe auf Messing herzustellen fährt man auf folgende Weise: In einem gut glasierten Gefäß werden 40 Gramm Weinstein und 40 Gramm Brechweinstein in 1 ltr. heißem Wasser gelöst, welcher Lösung weitere 50 Gramm Salzsäure, 125 Gramm Granulierzucker oder noch besser gepulvertes Zinn und 30 Gramm gepulvertes Antimon zugegeben werden. Man erhitzt das Ganze zum Kochen und taucht die zu überziehenden Gegenstände ein. Nach höchstens halbstündigem Kochen sind dieselben mit einem schönen, harten und dauerhaften Überzuge versehen.

Mayonnaise.

2—3 Eibotter werden in einem tiefen Napf langsam auseinandergerührt. Dann gibt man unter beständigem Rühren 2 Reihenteiler Salatöl tropfenweise dazu. Wenn die Soße sich dickt, fügt man etwas Salz, ein wenig weißen Pfeffer, eine Prise Zucker und soviel Weineisig oder Zitronensaft hinzu, daß die Soße genügend sauer ist, und vollendet mit 10—12 Tropfen Maggi's Würze.

Pikantes Gänselein.

6 Personen, 3 Stunden. Das Gänselein von 2 Gänsen wird mit Wasser aufgesetzt, dann gibt man Salz, 2—3 kleine Zwiebeln, 1 Stückchen Lorbeerblatt, 1 Kräuterkraut, 2—3 Zitronenschalen, 1 Pfeffer und Gewürzkräuter hinzu und läßt das Fleisch langsam weich kochen. Dann gibt man die Brühe durch ein Sieb, verlost sie mit etwas in Butter braun geröstetem Mehl, einer in seine Scheiben geschnittenen sauren Gurke, etwas Essig und Wein zu recht pikantem Geschmack, läßt das Fleisch darin einmal aufkochen, schmeckt das Gericht ab, verbessert noch mit 10—12 Tropfen Maggi's Würze und läßt es zugebeut auf warmer Herdplatte einige Minuten ziehen.

Aus der weiten Welt

Altheim bei Vöcklabruck, Steiermark. (Brandstifter bei der Arbeit.) Innerhalb einer Woche hat die Gemeinde Altheim jetzt die vierte Brandkatastrophe erlebt. Dieser Tage abends stand die Scheune eines Landwirts und Kohlenhändlers in Flammen. Mit großer Geschwindigkeit griff der Brand auf die anliegenden Scheunen zweier Landwirte und eines Viehhändlers über. Auch zwei Wohnhäuser wurden stark in Mitleidenschaft gezogen. Man nimmt an, daß es sich um eine Brandstiftung handelt. Die bauliche Gebäudeversicherungsgesellschaft hat für die Ermittlung der oder des Brandstifters eine Belohnung von 3000 Mark ausgesetzt.

Schweres Handgranatunglück.

Auf dem Schießplatz in Neufreimann bei München playte bei Übungen mit Handgranaten eine von diesen vorzeitig, wodurch ein 23-jähriger Leutnant der Landespolizei getötet und ein 24-jähriger Rottmeister an beiden Armen schwer verletzt und ein Oberwachmeister leicht verletzt wurde.

Schweres Explosionsunglück

13 Arbeiter schwer verletzt.

Berlin, 11. Dez. Heute mittag gegen 1 Uhr stieg im Eisenwerk von Hempel am Falkenberg bei Spandau ein Äthylens-Schweißapparat in die Luft. Durch die gewaltige Explosion wurde das Dach der großen geräumigen Halle auseinandergerissen, mehrere Wände stürzten ein. 23 Arbeiter, die im Nebenraum ihre Mittagspause hielten, wurden unter den Trümmern begraben. Nur mit Mühe gelang es, die Leute zu bergen. Zwei von ihnen wurden so schwer verletzt, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird, 11 weitere schweben ebenfalls in Lebensgefahr.

Die Bluttat von Berlin.

Berlin, 11. Dez. Die schwere Bluttat, der am Sonntag der dem Jungdeutschen Orden angehörende Student Schaffer zum Opfer fiel, ist von der Polizei aufgeklärt worden. Der mutmaßliche Täter, der 20 Jahre alte Tischler Herbert Meyer, wurde in seiner Wohnung verhaftet. Man fand in seinen Taschen einen blutbefleckten Dolch und eine ebenjohliche Windjade.

Das Weihnachten der Armen

Wie helfe ich es verschönern?

Den tiefsten Sinn erhält Weihnachten erst durch den Gedanken, daß an diesem Tage alle Menschen ein einziges Band der Freude und des Friedens umfängt. In jeder Familie wissen wir einen leuchtenden Weihnachtsbaum, ahnen wir frohe und freudige Gesichter, Friede und Heiterkeit.

Wir fühlen, daß zur selben Stunde in allen Menschen dieselben Gedanken Nacht gewonnen haben über die Herzen, sich zu freuen und zu erfreuen, zu schenken und beschenkt zu werden. In dieser allgemeinen Freude darf man aber nicht der Arsten der Armen vergessen, denen kein Weihnachtsbaum erstrahlt, für die kein Gabentisch aufgebaut ist und die in diesen Tagen des allgemeinen Glücks ihre bittere Lage doppelt schwer empfinden müssen. Unfassbares Elend gibt es in Deutschland. Wieviele Menschen leben ständig von der Hand in den Mund, sie wissen am Morgen nicht, wo sie abends ihr Haupt zur Ruhe legen können, und sie wissen abends nicht, wo sie am nächsten Morgen ihren Hunger stillen sollen. Staatliche und private Fürsorge reichen nicht aus, um der Not zu steuern. Zu schwer lasten auf uns noch die Folgen eines verlorenen Krieges, und zu schwer peitschen unser Leben die stets drohenden Wirtschaftskrisen. Es ist nicht immer dort das Elend am größten, wo es deutlich uns in die Augen springt. Es gibt viel Elend in Häusern, wo wir es nicht vermuten, in Familien, wo wir es nicht denken, aber gerade hier kann die helfende Hand einpringen. Dort wo aus irgendwelchen Gründen öffentliche Fürsorge nicht in Anspruch genommen wird oder werden kann, dort ist es höchste Pflicht zu helfen. Hier kann sich der persönliche Tat zeigen, hier werden wir auch wahre Dankbarkeit finden.

Jeder, der es irgendwie kann, muß es sich zur Aufgabe machen, zu Weihnachten nicht nur für seine Familie, den Freundeskreis und da, wo eine Verpflichtung besteht, zu sorgen, sondern auch derer zu gedenken, die in Not leben. Durch vielerlei Art kann er Zugang finden. Gerade vor Weihnachten werden von öffentlichen, kirchlichen und privaten Stellen viele Sammlungen veranstaltet, zu dem Zwecke, weihnachtliche Gaben für die Bedürftigen zu erlangen. Wenn man nur guten Willens ist, kann man Gutes tun. Wer es aber vorzieht, seine Wahl selbst zu treffen, persönlich zu geben, der wird in seinem Kreise genug würdige Anwärter auf Geschenke finden. Es wird keinen unter uns geben, der nicht aus persönlicher Anschauung tiefste Not kennen gelernt hat, die unerschütterlich über so manchen hereingebrochen ist. Wer kennt nicht ein altes Mütterlein, das vielleicht allein in der Welt dasitzt und das durch die Inflation ihres letzten Spargroschens beraubt ist? Wer kennt nicht einen alten, würdigen Pensionär, der Zeit seines Lebens gearbeitet und gespart hat, und der nun von kümmerlichen Bezügen, die gerade das nackte Leben sicherstellen, sein Leben bis zum Ende fristen muß. Auch werden seiner Aufmerksamkeit lindernde Familien nicht entgangen sein, wo alles Geld durch den lebensnotwendigen Unterhalt aufgezehrt wird. Diese Kinder kennen nur Not, nur Trübsal, sie stehen mit glänzenden Augen und verlangenden Blicken vor den verlockenden Spieltischen in den Auslagen der Geschäfte, sie hören in der Schule von ihren Kameraden, von deren Hoffnungen und Wünschen, die sicherlich erfüllt werden. Muß nicht Bitternis und Trauer in das kindliche Gemüt einziehen, werden sie nicht durch ewige Enttäuschung und ewiges Sich-Verlagern-Müssen fürs ganze Leben gezeichnet sein? Kinderherzen



nach Dr. Oetker's bewährten Rezepten sind sehr beliebt u. erhöhen die Festfreude. — Versuchen Sie bitte Vanille-Gebäcke.
Zutaten: 250 g Butter, 150 g Zucker, 1 Päckchen Dr. Oetker's Vanille-Zucker, 100 g Mandeln, 4 Eier, 500 g Mehl, 1/2 Päckchen Dr. Oetker's Backin-Backpulver.

Zubereitung: Butter und Mehl (dieses mit dem Backin gemischt und gesiebt) knetet man zu einem Teig. Das Eiweiß, 100 g Zucker und den Vanillin-Zucker verquirlt man und arbeitet alles mit obigem Teig zu einer Masse, die sich gut ausrollen läßt, sticht kleine runde Scheiben aus, bestreicht diese mit Eiweiß, streut die in Späthen geschnittenen Mandeln, die man mit 50 g Zucker mischt, darüber und backt bei Mittlehitze. In Blechen aufzuheben.

Für die Weihnachtsbäckerei werden ferner noch empfohlen: Punschkränzchen, kleine Gewürzkuchen, Honigplätzchen, Christbaum-Feingebäck, Aachener Printen, Rumplätzchen, gefüllte Bismulten, Weihnachtsgebäck in Formen ausgestochen, Lebkuchen usw.

Die Rezepte sind in meinem neuen farbig illust. Rezeptbuch, Ausg. F. enthalten, aus dem Sie auch Näheres über den vorzüglichen Back-, Koch- und Bratapparat „Küchenwunder“ erfahren.
Das Buch ist für 15 Pfg. in allen einschl. Geschäften erhältlich, wenn nicht vorrätig, gegen Einsendung von Marken von Dr. August Oetker, Bielefeld.

finden garte Pflanzen, die durch traurige Jugend-
erlebnisse für immer einen Bruch erhalten
können.
Hier muß man helfen, hier macht es auch
Freude. Können wir denn mit ruhigem Ge-
wissen am festlich erleuchteten Weihnachtsbaume
stehen, können wir ruhig all die Freude, die wir
ausstrahlen und die uns entgegenstrahlt, in uns
einsaugen, wenn wir wissen, daß vielleicht im
Haus, in der Wohnung nebenan kein Weih-
nachtsbaum erstrahlt, weil die Not zu groß ist?
Wir dürfen nicht so engherzig und egoistisch ein-
gestellt sein, daß wir über uns und unsere
Familie die Not der Mitmenschen vergessen.
Ihre Dankbarkeit und ihre Freude an unserer
Hilfe wird uns das Fest verschönern, das doch
ein Fest der Liebe, des Friedens, der Freude
und der Barmherzigkeit ist.

Das Hochfest des Kindes

von Direktor R. Joerges, Freiburg i. Br.
Ist es nicht etwas Wunderbares um das
Geheimnis des Kindes! Wie in einem Sa-
mentorn geborgen schlummern da erstaunliche
Möglichkeiten der Entwicklung und des We-
dens. All die großen Männer und Frauen
der Menschheitsgeschichte begannen ihren Le-
bensweg als unumgängliche Kinderlein. Niemand
konnte ahnen, was an hervorragenden Er-
findungen und Entdeckungen, an tiefen Ge-
danken und Erkenntnissen, an Einwirkungen
auf Tausende, ja an gestaltenden Einflüssen
auf ganze Zeiträume in der ganzen Welt und noch
so unscheinbaren Menschenknospe still verborgen
war.

Dieses Geheimnis des Kindes wächst ins
Majestätische und Weltumspannende, wenn
wir uns in den tiefsten Inhalt des Weih-
nachtsgeheimnisses versenken. Der allmächtige
Beherrscher aller Welten, nach dessen Willen
und Plan unzählige Millionen riesenhafter
Gestirne ihre Bahnen ziehen, und dessen all-
weise Güte alles lenkt und erhält vom Grö-
ßen bis zum Kleinsten, liegt als scheinbar
hilfloses Kindlein frierend auf dem Stroh
einer Krippe. Das Heil der ganzen Mensch-
heit von den ersten bis zu den letzten Jahr-
tausenden liegt in diesem Kind beschlossen.
Strömt nicht ein himmlischer Adel aus von
dem armen Gotteskind in der Krippe auf je-
des Menschentum aller Nationen und Zeiten,
das ganz auf fremde Hilfe angewiesen das
Licht der Welt erblickte?

Möge das Hochfest des Kindes zur hell-
glühenden Plamme werden, an der sich bei
allen christlichen Völkern die oft schon dem
Erlöschen nahe Liebe zum Kinde wieder neu
entzündet! Das Schicksal des christlichen Euro-
pa wird von dieser Entscheidung abhängen.

Auch das hilflose Kind möge in diesen
Weihnachtstagen viele Helfer finden, vor al-
lem dann, wenn ihm treue Elternsorge ver-
sagt ist oder die Elternliebe in bangem Kum-
mer und herber Not sich nicht auswirken
kann.

Möge der kindliche Geist, ohne den niemand
zu Gott gelangen kann, in seiner Einfachheit,
Schlichtheit und vertrauensvollen Offenheit

wieder stillen Einzug halten in der Welt
der Aufgeklärten, Geistesstarken, innerlich Un-
wahren und Ausgehöhlten, auf daß wahre
Freude und himmlischer Friede die Herzen
erfüllen kann!

Das ist die dreifache feierlich ernste Weih-
nachtsbotschaft, die das Hochfest des Kindes
der heutigen Menschheit entbletet.

Buntes Allerlei

Ein furchtbares Abenteuer.

Wie man aus Krefeld im Transvaal be-
richtet, erlebte ein Farmer, der in der Umge-
bung dieser Stadt seinen Hof hatte, ein schre-
kliches Abenteuer. Er saß mit seiner Frau und
seinen drei Söhnen beim Abendessen, als plötz-
lich in unmittelbarer Nähe des Hauses ein
furchtbares Löwengebrüll ertönte. Die Familie
war vor Schreck wie gelähmt, bis auf den einen
Sohn, der seine an der Wand hängende Flinte
ergriff und zum Fenster stürzte. Aber er kam
zu spät, denn die Löwen, es war ein männlicher
und ein weiblicher, drangen schon durch die der
Hölle wegen offenstehende Tür in das Speise-
zimmer. Der junge Mann feuerte seine Flinte
aus nächster Nähe auf den Löwen ab, den er
sofort tötete, inzwischen stürzte sich aber die Lö-
win auf die aus dem Zimmer fliehenden Fa-
milienmitglieder und verletzte den Hausherrn
und einen seiner Söhne schwer, bis auch sie
durch Schüsse erlegt wurde. Man nimmt an,
daß die Tiere halb verhungert waren, da es
äußerst selten ist, daß sich Löwen in die Nähe
der Menschen wagen oder gar in das Innere
der Häuser eindringen.

Der Irrfahrten überdrüssig.

Der von der Polizei seit langer Zeit verfolgte
24jährige Chauffeur Anton Reinad hat sich nach
abenteuerlichen Irrfahrten dieser Tage selbst
den Behörden gestellt. Reinad war früher bei
der Veloz Automobils-Gesellschaft angestellt, wo
er eine Kasse zerbrach und zehntausend Pfund
entwendete. Am gleichen Tage noch stahl er vor
einem Kino ein Motorrad und trat eine Reise
durch Österreich und Deutschland nach Frank-
reich an. Als ihm das Geld dort ausging, ver-
kaufte er das Rad, verließ Frankreich und ver-
suchte in Passau einen Einbruch. Von dort fährt
er in einem gestohlenen Motorrad nach Wien,
und fährt dort mit der Eisenbahn nach Un-
dapest zurück, wo er vor einigen Tagen in die
Villa des Generaldirektors Stettler einbrach,
und diesen zwang, sich ruhig zu verhalten, bis
er alle Wertgegenstände, die ihm in die Hände fie-
len, an sich genommen hatte, worauf er ver-
schwand. Während ihm Detektive in Budapest
suchten, war er inzwischen mit einem gestohle-
nen Motorrad nach Szegedin gefahren, von wo
er jedoch jetzt zurückkehrte, um sich bei der Ober-
stadthauptmannschaft zu stellen.

Durch Elektrizität vom Schnupfen geheilt.

Der Honorer Spezialarzt für Nasenkrankheiten
Dr. Bordier hat einen Apparat gebaut, durch
den Hochfrequenzströme mit gutem Erfolg ge-
gen den Schnupfen angewandt werden. Als
Elektroden dienen kleine Metallplatten, die wie
ein Klemmer auf der Nase befestigt werden.
Leichte, biegsame Drähte führen zu einem Wi-
derstand, und zur Entlastung der Nase dient
ein elastisches Band, das über die Ohren um den
Kopf gelegt wird. Der Patient nimmt in einem
Stuhle Platz, der Arzt schaltet den Strom ein
und steigert seine Stärke langsam, bis der Kran-
ke ein angenehmes Wärmegefühl im Innern der
Nase empfindet. Wird die Wärme zu stark, so
vermindert der Arzt die Stromstärke. Nach den
Angaben Bordiers genügt bereits eine Behand-
lung von zwanzig Minuten mit einem schwa-
chen Wechselstrom von nur zweihundert bis drei-
hundert Milliampere, um einen sehr starken
Schnupfen zu heilen.

Sport

Am Sonntag, den 16. 12. fährt die Reserve
des Freien Turn- und Spielvereins Brühl
nach Oberdollendorf um gegen die 1. Ober-
dollendorfs alte Spieleschulen abzutreten. —
Mannschaftsausspielung Samstagabend im Ver-
einslokal (Ewiges Lampe). Abfahrt der Mann-
schaft Sonntag 12.30 Uhr ab Lokal.

Marktbericht

Köln Hauptmarkt vom 11. Dezember.
Der Markt war heute außerordentlich reich
besetzt. Es kosteten im Großhandel: Weis-
kohl 4-5,5, Rotkohl 4-6, Wirsing 3-4, Ro-
sentohl 18-22, Möhren 5-6, Karotten 6-7,
weiße Rüben 5-6, Feldsalat 30-50, Sted-
rüben 5-6, Spinat 14-18, Zwiebeln 9-12,
Grünkohl 7-8 Pfennig das Pfund. Kohlrabi
3-5, Kopfsalat 4-7, Endivien 6-8, Rettich
5-7, Blumenkohl 15-30, Meerrettich 20-40
Pfennig das Stück. Radieschen 5-8, Schwarz-
wurzeln 20-22 Pfennig das Pfund. Kar-
toffeln: Nieren 5,50-6, blaue 3,80-4, In-
dustrie 3,50-3,80 Markt der Zentner. Nessel
20-40, Wirsing 22-38 Pfennig das Pfund.
Butter kostete 2-2,25 das Pfund. Eier 13
-22 Pfennig das Stück.

Westdeutscher Rundfunk

Freitag, 14. Dezember 1928.
11.35-11.55 Schulfunk. — 12.10 Mechanische
Musik. — 13.05-14.30 Mittagskonzert. —
14.30 Ratssitzung fürs Haus. — 15.30 Wirt-
schaftsberichte. — 16.30-17.15 Jugendfunk.
— 17.15-17.45 Dichtersunde. — 17.45-
18.30 Gedächtnisfeier für Rudolf Amundsen.
— 18.30-18.50 Der westfälische Kulturkreis.
— 18.50 Vom Tage. — 19.15-19.40 Eng-
lische Unterhaltung. — 19.40-20.00 Gemein-
verständliche Musikstunde. — 20.00-20.55
Abendmusik. — 21.00 Hatem und Suleika. —

Anschl. Letzte Meldungen und Sportbericht.
Anschl. Uebertragung des Konzertes aus dem
Kaiserhof, Münster.

Verantwortlich: Peter Becker, Brühl.
Verlagsdruck und Verlag: „Brühler Zeitung“
Buchdruckerei W. Becker GmbH, Brühl.

Fröhliche Weihnachtsstimmung herrscht in
allen Familien, in denen die fürsorgliche Hand
der Hausfrau den Gabentisch mit schmackhaften
Weihnachts-Kleingebäcken bereichert. Wie gern
nachst man in den Festtagen hier und da von
den kleinen Kostbarkeiten, die das Festgefühl
sichtlich erhöhen. Hausfrauen, die es sich nicht
gern nehmen lassen, zum Fest selbst zu backen,
werden es begrüßen, eine Fülle von Anre-
gungen für die Weihnachtsbäckerei in Dr.
Detter's farbig illustriertem Rezeptbuch, Aus-
gabe 7 zu finden, das in allen Geschäften
zu haben ist, in denen die Fabrikate der be-
kannten Firma Dr. Detter geführt werden.

Wissen Sie schon?

Nach den neuesten archäologischen Ausgra-
bungen in Indien gab es schon vor 5000
Jahren Baumwolle, die von Menschen ver-
wendet wurde.

In einem Kubikmillimeter (also in einem
winzigen Würfel von 1 Millimeter Breite
und Länge) sind beim Manne etwa 5, beim
Weibe 4,5 Millionen rote Blutkörperchen ent-
halten.

Die Elbe führt nach Ulks Untersuchungen
in einem Jahr 1 530 027 009 Kilogramm Sub-
stanzen, gelöst und schwebend, aus Böhmen
heraus.

Der Boden des Meeres am Sylter Damm
hat sich infolge von Ablagerungen bzw. An-
schwemmungen um nicht weniger als vier
Meter erhöht.

Angenommen, daß ein Fliegenweibchen Ende
April 200 Eier legt, so können daraus bis
Ende Juni 20 000 000 Tiere entstanden sein.

Auch Berge können wandern! So wurde
von Sachverständigen festgestellt, daß sich im
Tessin der schon als „wandernder Berg“ be-
kannte Gipfel des Monte Albino 16, der
Gipfel des Cajo Marcio 32 cm. nach dem
Tale zu verschoben hat.

Der Erfinder der Margarine ist der fran-
zösische Chemiker Hippolyte Mège-Mouriès, der auf Ver-
anlassung Napoleons 3. im Jahre 1869 zum
ersten Male auf künstlichem Wege Butter her-
stellte. Allerdings hatte die damalige Kunst-
butter noch nicht den hohen Stand der heu-
tigen Margarine wie z. B. die weltbekannte Nama-
Margarine butterfein.

Lest die Zeitung Wissen ist Macht

Wenn Sie alles in Bonn, Brühl
und Köln gesehen haben,
dann kaufen Sie



Frische Seefische

von feiner Qualität

Bratschellfische	Pfd. 35 Pfg.
Schellfische, groß	Pfd. 40 Pfg.
Gabliau, ohne Kopf	Pfd. 45 Pfg.
Roheß-Bückinge	Pfd. 50 Pfg.
Holl. Vollheringe	10 Stück 65 Pfg.
Mi chner Heringe	10 Stück 98 Pfg.
Heringe in Gelee, Roll- möpse etc. in bek. Güte	2 Pfd.-Dose 100 Pfg.

Cornelius Stiessgen
AKT. GES.

Brühl

Kölnstr. 9, Uhlstr. 84, Ecke Mühlenstr.

am billigsten und besten
in 10 Monatsraten bei der
Köln Radio Verkaufs-
Ges. m. b. H. Verkaufs-
stelle bei
Ingenieur Foppen
Brühl, Kölnstr. 5.
Sonntag geöffnet.

Mitig Ehepaar mit 1
Kind, 5 A. nicht p. sofort
oder 1. Jan.
2 33-Möbel u. Küche
in Brühl. Angebote u.
B. S. 318 a. d. Westf.
Vorschaunahme r. ie
3-Zimmer-Wohnung.
zu vermieten.
Offerten u. B. S. 321
an die Geschäftsstelle.

Möbl. Zimmer
zu vermieten.
Schützenstr. 19.

Zu vermieten
2 H. Zimmer Unterhaus
Amr. Abends nach 7 Uhr,
2 mal wöch. Wollstr. 91.

Kaufmann
firm in Buchführung und
allen schriftl. Arbeiten.
Ist in Nebenbeschäftigung
an den Abendstunden.
Gefl. Annahme von Ab-
unter C. B. 315 a. d. Westf.

Winterrampe
für skandinav. Skisport
zu verkaufen.
Wo? an die Westf. 317.

Wo? an die Westf. 317.



allgemein beliebt
aus der alten Tabakfabrik
Ludwigs-Breuer
geg. 1779 * Köln

jüngere Kraft

mit buchhalterischen Kenntnissen ausbil-
deter sofort nach Brühl gesucht.

Angebote mit Anfertigungsgutachten u.
Empfehlungen unter C. B. 316 an die Geschäftsst.

Büroangestellter

zum 1. Januar 1929 gesucht.

Bedingung gute Handschrift. Maschinenschreiben
und Einheitskurzschrift. Angebote an Kalligraphen
Brühl, Schloßstraße 6 erbeiten.

MÖBEL

kaufen Sie am besten beim Fachmann.

Moderne Schlafzimmer, Küchen, Polster-
möbel zu äußerst billigen Preisen.

J. Schüller & Cie., Köln

Rinkenpühl 11, (Toreingang) an der

Mauritiuskirche
Sonntag von 1-6 Uhr geöffnet.

EIN VOLLER WERBE- ERFOLG

wird durch die
Aufgabe einer
Zeitung-Anzeige
garantiert.

Die erfahrene Hausfrau

weiß, daß es zur Stärkung des Körpers nichts
besseres gibt als Doppelherz. Doppelherz ist be-
währt bei Blutarumt, Appetitlosigkeit, Schwäche-
ständen aller Art, Neurasthenie, Nervenleiden u. ner-
vösen Kopfschmerzen. Holen Sie in der nächsten
Apotheke oder Drogerie 1 Probierflasche zu 2,20 Mk.
Bestimmt zu haben in der
Drogerie Peter Schmitter, Kölnstraße 15.

Bettwaren

nur bei:
Kann, Köln
Hoheforte 12-14

Wer erteilt

Stunden in Mathematik?
Angebote mit Preis-
angabe erbeiten unter
C. B. 319 an die Westf.

Wel, kräft. aut angeleert.

Woh, 16 Jahre alt

Sucht Stelle in Haush. u.

Verhält ohne gegenseit.

Vergüt. Wo? an die Westf. 321.

1 Knaben-9 eirad

mit Seitenantrieb und

eine Miniatur Eisenbahn

billig zu verkaufen.

Wo? an die Westf. 320.

Selle Gänse

zu verkaufen.

Woh, dort, Woh, 28

1 gut erhaltener

Puppenwagen

zu verkaufen.

Wo? an die Westf. 322.

Rote

Dachziegel

billig abzugeben.

Sucht Stellen in Haush. u.

Verhält ohne gegenseit.

Gut übersehen.

Verdacht bei Brühl.

Inseneren

bringt Gewinn

Die Zeitung kommt in jedes Haus
Nutz das durch Inserate aus.

25

Zum

50

Weihnachts-Fest**kaufen Sie bei der „EHAPE“ unüber-
troffen billig und gut:****Christbaumschmuck:**

Baumspitzen, Kugeln in Cartons von 6-12 Stück, Lametta, Girlanden, Ketten.

Kerzen:

Unerreicht! 32 Baumkerzen zu 50 Pfg. Kerzenhalter 6 Stück u. 12 Stück zu 25 Pfg.

Baumbehang: in Schokolade und Crème.**Gebäck:**

Printen, Spekulatius, Pfeffernüsse, Spitzkuchen, Makronen, Hausgebäck, Eiswaffeln.

Figuren:Weihnachtsmänner in reicher Auswahl von 25, 50 und 100 Pfg. zahlreiche an-
dere Figuren in Schokolade, Marzipan-Kartoffeln, Persipan-Kartoffeln u. sonstige
Persipan-Teilchen.**Sonstiges zum Fest:**Apfelsinen und Mandarinen in bester Qualität zu niedrigsten Preisen, Äpfel,
Rosinen, Mandeln und Citronen, feinstes Weizenauszugsmehl, Puddingpulver
und Himbeersaft.Außerdem empfehlen wir für den Festtag-Bedarf unsere bekannt feinen und preis-
werten **Obst- und Gemüsekonserven**, als wie Ananas, Aprikosen,
Reineclauden und Mirabellen, Erbsen, Leipziger Allerlei usw.**Bilder- und Märchenbücher**

in großer Auswahl, Stück 50 Pfg.

Kaufen Sie Ihren Bedarf bei der

75

„EHAPE“**Brühl, am Markt 3-5****Sie sparen Geld dabei!****Kaufen Sie aber zellig, denn in den letzten Tagen ist der Andrang groß.**

100

Statt jeder besonderen Anzeige.



Sanft und gottgegeben entschlief am
Dienstag 19%, Uhr unsere gute, reifer-
gese Mutter, unsere liebe Tochter,
Schwester, Schwägerin und Tante,
die wohlachtbare Frau

Wwe. Math. Meizen

Maria geb. Hertze
im 41. Lebensjahre.

Sie starb nach längerer mit großer
Geduld ertragener Krankheit, wohl-
vorbereitet durch den andächtigen Em-
pfang der hl. Sterbesakramente.

In tiefstem Schmerze:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Kierberg, Grubler, Holland,
den 13. Dezember 1928

Die feierlichen Exequien werden am
Samstag, morgens 8%, Uhr in der Pfar-
kirche zu Heide gehalten. Die Beerdig-
ung findet anschließend vom Trauer-
hause Hermannsgrubler, 65 aus statt.



Nachruf!

Am Sonntag abend gegen 7 Uhr
verunglückte unser treuer Kamerad, der
Kreisführer des Kreises „Grenzwehr“
und der frühere Führer der D.-G.
Pingsdorf

Rudolf Quellenberg

auf einer Stahlhelmschleife. Wir
verlieren in ihm im Stahlhelm eine
Stütze, die nicht zu ersetzen ist. Durch
sein vorbildliches Verhalten hat er sich
die Sympathien sämtlicher Kameraden
erworben. Sein Andenken werden wir
hoch in Ehren halten.

Der Stahlhelm, B. d. F.
O.-G. Pingsdorf.

Danksagung

Für die herzliche Teilnahme und
die schönen Kranzspenden anlässlich des
Hinscheidens unserer lieben Mutter,
Schwiegermutter, Schwester u. Schwa-
gerin sagen wir allen Verwandten und
Bekannten, dem hiesigen Mütterverein
und der Firma C. S. A., Wert Brühl

unseren tiefgefühlten Dank.

Verdorf, den 13. Dezember 1928.

Familie Jänecke-Grohn.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme und für die schönen Kranz-
spenden anlässlich des Hinscheidens un-
serer lieben Mutter und Schwieger-
mutter sagen wir allen Verwandten
und Bekannten, bei dem Mütterverein
Pingsdorf unseren

tiefgefühlten Dank.

Familie Breuer.

Bringe mein Polster- und Dekorations- Geschäft in empfehlende Erinnerung.

Sofas u. Chaiselongues von 60 M. an.
Garantie für la. Verarbeitung.
Bequeme Zahlungsweise.

Johann Mergeler

vormals Richard Mack

Friedrichstrasse 24.

Paletots, Anzüge

für Herren, Burschen und Knaben sehr billig.
Feine Maßanfertigung auch von mitgebrach-
ten Stoffen. - Lodenjoppen, Windjacken, Hosen,
in großer Auswahl, enorm billig. - Ferner feine
Smocking, Frack, Cutaway, Gehrock-Anzüge
sehr billig auch zu verleihen.

Auf Winter-Paletots und Lodenjoppen
20% Rabatt.

H. Hartmann, Schneidermstr.
Köln, Gertrudenstr. 37, a. d. Breitestraße

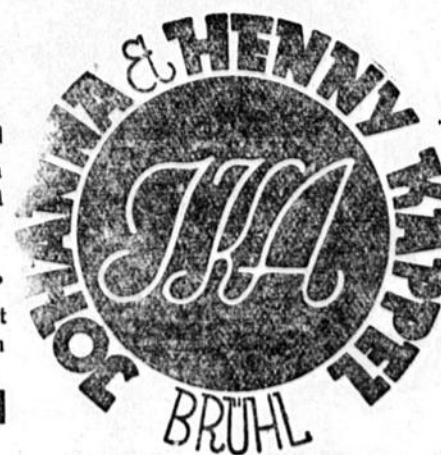


Was schenke ich?

Diese Frage ist sofort gelöst, wenn Sie zu uns kommen. Schon
für wenig Geld erhalten Sie einen wertvollen Geschenk-Artikel
aus unserer grossen Auswahl in

Handschuhen, Strümpfwaren, Trikotagen.

Einen Rat geben wir Ihnen noch: Kaufen Sie frühzeitig, Sie können jetzt
mit grösserer Ruhe und Bequemlichkeit bedient werden, als in den letzten
Tagen vor dem Fest, wo der Andrang bekanntlich groß ist.



Uhstr. 43

Telefon 29.



Hafer-Mastgänse

1.10
junge, ca. 8-12 Pfund schwer . . . Pfund nur

Bestellungen zu Weihnachten

:-: nehmen wir bereits jetzt entgegen :-:

Rosinen, ohne Kern Pfd. 45 Pfg.
Helle Rosinen o. Kern Pfd. 75 Pfg.
Smyrna-Sultaninen . Pfd. 110 Pfg.
Corinthen gereinigte Pfd 70 Pfg.
Cocosmehl Pfd. 65 Pfg.
Haselnuß-Kerne . . Pfd. 160 Pfg.
Bari-Mandeln handg. Pfd 280 Pfg.
Auszugmehl . 2 Pfd.-Btl. 48 Pfg.
Biscuitmehl . 5 Pfd.-Btl. 135 Pfg.

R. Schweineschmalz Pfd. 75 Pfg.
Cocosfett . . Pfd. Tafel 65 Pfg.
Frische Margarine . Pfd. 50 Pfg.
Allerl. h. Süßrahm. Pfd 240 Pfg.
Landbutter Pfd. 220 Pfg.
Bari-Feigen . . . 3 Pfd. 100 Pfg.
Große Pflaumen Pfd. 60 u 35 Pfg.
Neue Apfelringe . . Pfd. 100 Pfg.
Schönes Mischobst Pfd. 90 Pfg.

Frische Eier

10 Stück 128

Frische Eier schwere 10 Stück 159 Pfg.

Rabatt auf alle Waren.



Kölnstr. 9

Brühl

Uhstr. 84
Ecke Mühlenstr.



Burgstraße 5 Brühl Burgstraße 5

Sonntag von 1-6 Uhr geöffnet.

Schnelle Hilfe bei Schuhreparaturen.

Grösste Leistungsfähigkeit.

Gebrüder Hambücken

Brühl, Mühlenstrasse 7.

Tel. 425

Zahle 100 Mk. wenn „Kampolda“ nicht i. 1 Min.

Fische Kopier-Kleider-Filz-Keine Wanzen mehr! Einmalige Anwendung „Kampolda“

Läuse

(mit Brut) b. Mensch und Tier vert. Fri. eurgesch.

Jean Laubach

Kölnstr. 47

Möbel

prima Arbeit. Für

Kassakunden

lohnender Einkauf.

Solventen Kunden

auf Wunsch bis

18 Monate Ziel.

Keine Anzahl.-Preise.

Möbelhaus

G. Skuras

Köln, Weyerstr. 47

Eingang

Sonntag geöffnet

Pianos

in allen Preislagen.

Gelegenheitskäufe

ständig auf Lager.

Pequene Monatsraten.

Verlangen Sie kostenfrei

Preislisten eines Katalogs.

Piano-Preusse

Köln,

Söbenerstr. 6.

Landverpachtung in Eckdorf.

Die Eheleute Jakob Düster und Katharina

geborene Kreutzberg in Eckdorf lassen am

Freitag, den 14. Dezember

1928, Nachmittags 2 Uhr in

der Wirtschaft Schäfer

ihre unter Badorf gelegenen Grundstücke auf längere

Jahre verpachten.

Brühl, Justizrat Lennartz, Notar.



Weihnachts-Anzeiger



● Radio- und Phono-Kredit-Centrale, Ingenieur Foppen, Brühl, Kölnstraße 5. ●



Phönix Nähmaschinen.

Phönix und Mundlos
Beste deutsche Fabrikate
Eignen sich zum Stopfen und
Sticken.

Fahrräder

Adler, Wanderer, Allright, Torpedo,
Diamant, Viktoria

unübertroffen in Qualität und Haltbarkeit.

Kinderräder in grosser Auswahl am Lager

Auf Wunsch Zahlungs-erleichterung.

Angezahlte Waren werden bis Weihnachten zurückgestellt.

Math. Krämer, Brühl Uhlstr. 85

Puppen-Wagen

in allen Größen und Preislagen, hübsche Modelle
in schönen Farben, gute Fabrikate empfehlen

Gebr. Zingsheim, Brühler Möbelhaus

Nach Anzahlung werden die Wagen auf Wunsch zurückgestellt.

**Besser
als in
Köln
kauft
der
Raucher**

Präsent-Zigarren
Zigaretten und
Tabake.

in Pfeifen sowie
alle Raucher-
bedarfsartikel

in Heitens
billiger und guter
Raucherquelle

**Brühl
Uhlstr. 129.**

Weihnachtsgeschenke

Uhren,
Goldwaren,
Optik.



**Wilh. Reiners, Brühl
Burgstraße 1**



Das schönste Weihnachtsgeschenk

ist ein
Orig. Grammophon oder Polyphon
Sprech-Apparat

Größtes Lager in Original Grammophon-
Schallplatten am Platze. Nur elektrische
Aufnahmen.

Separate Vorspiel-Räume.
Auf Wunsch Zahlungs-erleichterung

**Math. Krämer,
Uhlstr. 85 - Brühl - Uhlstr. 85**

RADIO

sowie andere prakt. Weihnachtsgeschenke

kaufen Sie vorteilhaft

ohne Aufschlag auf Teilzahlung bei

F. W. Waffenschmidt

Telefon 233 Pingsdorf Euskirchenerstr. 15
direkt am Bahnhof.

Orts- und Fernempfänger, Netzanoden und Netzempfan-
ger, sowie Lautsprecher und Zubehörteile in jeder Preis-
lage und Leistung.

1 Jahr Garantie Antennenbau billigst.

Beleuchtungskörper, Staubsauger, Koch- und Heiz-
apparate, elektrische und Handwaschmaschinen.

Reichhaltige Auswahl. Unverbindliche Vorführung.

Für die Festtage
empfehle

**ff. Spekulation
und Printen**

sowie

**alle Backwaren
Josef Dahr,**

**Brühl,
Bahnhofstrasse 1.**



Lederwaren

in gediegener Qualität kaufen

Sie vorteilhaft beim Fachmann

Jean Wachendorf

Uhlstraße 111. Fernruf 245.

Puppenstuben-Tapeten

Wachstuch, Linoleum, Bohner-
wachs, Cocosläufer, Matten.

Carl Hermans,

Brühl, Schloßstraße 9

Lack-, Farben-, Tapeten-Spezial-
Geschäft.

Unsere Parole jederzeit Qualität und Billigkeit

Schokoladen und Pralinen,
Lose und in Bonbonieren,
Spekulation, Pfefferküsse, Printen,
Baumbehang zum hängen u. binden,
Spitzkuchen und Marzipan,
In allen Formen sehr's Euch an

Niederlage ff. Bohnenkaffee
Mokkakännchen
Tassenqualität.

**A. Mambrini, Confitür.
Uhlstr. 80**



Weihnachts- Geschenke

kaufen Sie vorteilhaft bei:

Hermann Wichterich

Kölnstraße 11

Alleinverkauf der
Marke
Hassia

Zum Weihnachtsfeste

empfehle ich mein reichhaltiges Schuhwaren
zu sehr billigen Preisen.

Schuhhaus Wwe. Wilh. Nüßgen

Kölnstr. 6 Brühl Kölnstr. 6

Alleinverkauf der
Marke
Chasalla

Weihnachtsverkauf

Bieten wir etwas ganz besonderes.
Große Auswahl in Pullover u. Westen
sowie alle Geschenkartikel zu be-
kannt billigen Preisen.

Bei Einkauf von 5 Mk.
ein Geschenk

**Kaufhaus Baehr,
Brühl, Schloßstr. 15
gegenüber der Klosterkirche**

Für die Festtage

empfehle ich meine
frisch gerösteten Kaffees
in verschiedenen Preislagen.

Ferner empfehle
Kolonialwaren und Delikatessen, Äpfel, Nüsse,
Feigen, Marzipan und Schokoladen.

Johann Kremer

Telefon 437 Brühl Mühlenstr. 72



Weihnachts-Anzeiger



Pelzwaren

in allen Arten u. Preislagen. Bei Barzahlung bis Weihnachten 10% Rabatt

Pelz-Haus M. Fischer

Führend in Oberhemden, Kragen, Krawatten, Socken, Hosenträgern, sowie allen übrigen Herrenartikeln.

Angezahlte Pelze werden zurückgehangt. Reparaturen und Umänderungen sorgfältigst.

Brühl, Uhlstraße 91

Für die Festtage!

empfehle eine reichhaltige Auswahl in nur ersklassigen Tabakfabrikaten.

Zigaretten

in vornehmer Festpackung, von 3 Pfg. an bis 15 Pfg.

Zigarren

hübsche Präsentkistchen in 5, 10, 20, 25, 50, 100 Stück, von 8, 10, 12, 15, 20 Pfg. bis zu den höheren Preislagen.

Tabake

nur gute Markenware.

LUDWIG HÖLZER

Kölnstraße 1
Ecke Kirchstraße

Fernsprecher 341

Kölnstraße 1
Ecke Kirchstraße

Spezialgeschäft und Großhandlung in Tabakfabrikaten.
Gute Bezugsquelle für Wiederverkäufer zu Fabrikpreisen.

Christbaumschmuck!

Kugeln, Spitzen, Ketten, Lametta, Kerzenhalter u. Kerzen

Seifen, Parfümerien und Toilettenartikel
in sehr schönen Geschenkpackungen

Photo-Apparate und Bedarfsartikel

Ahr-, Rheint-, Mosel- und Fruchtwine
Bordaux-, Burgunder- und alle Süßweine.
Sehr viele Liköre in vorzüglichen Qualitäten
Batavia-, Arrac- und Jamaika Rum
Branntwein und Weinbrand
in vielen Qualitäten und Preislagen.

Alle Kolonialwaren, Früchte- und Gemüse Konserven
gut und billig

Besichtigen Sie bitte meine Schaufenster u. die Auslagen in meinem Geschäft. Sie finden in allen Abteilungen große Auswahl zu wirklich billigen Preisen.

PETER SCHMITTER

Drogerie, Weine und Liköre, Kolonialwaren, Konserven,
Büstenwaren, Farben.

Kölnstr. 15

Brühl

Fernspr. 230.

Spiel- Waren

kauft man gut und billig
in Brühl
Schützenstraße 3

Große Auswahl in
Selbstfahrern von 10,50 Mk. an. —
Schnellläufern — Puppenwagen —
Schaukelpferden und sämtlichen an-
deren Kinderfahrzeugen.
Angezahlte Waren werden zurückgelegt.

JOSEF FISCHER

Das praktische Weihnachtsgeschenk

Bleyles gestrickte Oberkleidung

Knaben-Anzüge, Geschäftsröcke für Herren, Sweater-Kleidung für Knaben und Mädchen.

Damen- und Herren-Sportwesten und Poullower in vielen Farben.
Reformbeinkleider für Frauen und Mädchen.

Alleinverkauf für Brühl und Umgegend

L. KONNERTZ, BRÜHL,

Mühlenstr. 81

Tuch- u. Massgeschäft

Fernspr. 445

Alle Schulartikel

Tornister und Akten-
taschen, Tischkarten,
Tischläufer und Servietten

Brühl, Uhlstr. 72

Hubert Bommes

Fernsprecher 34

Ein Weihnachtsgeschenk, das der ganzen Familie Freude bereitet, ist eine

Radio - Orlowyn

aus dem bekannten Radio-Spezialgeschäft

Joana Lief

Brühl, Mühlenstrasse 29.

Einziges Spezialgeschäft am Platze.

:: Accumulatoren - Grossladestation. ::



Geschenke
von
bleibendem
Wert.

Schmucksachen
letzte Neuheiten
in großer Auswahl.

Goldene Trauringe von 5 Mk. an.
Doble Trauringe von 1 Mk. an.

Brillen und Kneifer in jeder Form und Preislage,
sowie sämtliche optische Artikel billigst.

Lieferant sämtlicher Krankenkassen.

Eigene Schleiferei und Reparatur-Werkstätte.

Hugo Weck, Brühl, Uhlstraße 33
Uhrmacher und Optiker.

Ein
schönes Bild
zu Weihnachten!

Größe 52x120 cm 18.—
" 76x78 cm 10.—

Tafellose Einrahmung
von Bildern aller Art,
Große Auswahl in
Rahmen.

Darüber erhalten Sie
Musikalien, Zeit-
schriften, Gebet-
bücher geschmack-
voll eingebunden.

Hans Kreipl,
Brühl, Kirchstraße 5.

Radio-Empfangsgeräte

in allen Ausführungen, von den einfachsten bis zu den hochwertigsten.

Kopfhörer und Lautsprecher

in allen Preislagen und Aufmachungen.

Beleuchtungskörper

für alle Zwecke in
allen Ausführungen.
empfehlen als passende Fest-Geschenke

elektr. Heiz- u. Koch-
geräte aller Art.
Staubsauger

Wilhelm Haas, Uhlstraße 42

Installations-Geschäft und ältestes Radio-Haus am Platze.

Stetes Lager in allen Radio-Einzelteilen und Installations-artikeln

Alle Spielwaren

Schaukelpferde
Puppenwagen
Selbstfahrer
Trittröller

WARENH

Christbaumschmuck

Engelhaar
Kerzen
Ketten
Lametta

WARENHAUS - ZIER

Alle
Geschenkartikel

in
Stein, Glas, Por-
zellan und Nickel

Grosse Auswahl
in allen

Haushaltungs-
Gegenständen

Vater, Mutter, Onkel, Tante

Habt Ihr die beste Quelle erkannt,

Wo man auch schon für wenig haben

Kauft die schönsten Weihnachtsgaben?

Küchen, Kautliden, Puppen, Puppenwagen

Waschbüten, Kochherde, Wiegewagen,

Auch Himmelbetten und sonstige Sachen

Den Mädchen stets viel Freude machen.

Stabil-Baukasten, Eisenbahn und Kino,

Dampfmaschinen, Kegel, Pferde, Auto,

Ja, Holländer sowie ein Bubirad,

Das ist's, was Bubi so gerne hat.

Korbessel, Wäschetrocken, Nähkörbchen garniert

Bei der Festesfreude euer Heim noch ziert

Drum wißt: wenn Ihr die Quelle nicht kennt

Spezialhaus G. Pether

sich diese nennt.

Uhlstrasse 80

Für den Weihnachtstisch

Qualitäts- Schuhwaren

finden Sie vom einfachsten bis zum
elegantesten im

Schuhhaus

Bruno Stehr, Uhlstraße 83



in allen Preislagen.
Brillantringe u.
Schmuck-
sachen.

Wilhelm Reiners
Brühl, Burgstraße 1.

Weihnachts-Ausstellung

Geschenk - Artikeln

Bonbonieren, Schokolade,
Zuckerwaren.

Wwe. Jos. Ittenbach

Kölnstr. 38 Brühl Bahnhofstr. 12

Möbel-Zirkus

Uhlstr. 95.

Praktische Geschenke

schöne Klubsessel
von 45.— Mark

sowie Kleinmöbel aller Art.
Küchen und Schlafzimmer preiswert